

Erst Loch in der Tür, dann in der Kasse

OSNABRÜCK. Eingebrochen sind Unbekannte in der Nacht zum Donnerstag in die Bäckerei an der Wersener Straße 90 im Stadtteil Eversburg. Die Täter warfen laut Polizeibericht zunächst die Scheibe der Eingangstür mit einem Stein ein. Durch das entstandene Loch kletterten sie dann in den Verkaufsraum und entwendeten Wechselgeld. Anschließend flüchteten sie unerkannt. Zeugen sollen sich bei der Polizei unter Rufnummer 05 41/3 27 32 30 oder 3 27 41 15 melden.

Tag der Gesundheit für Familien

OSNABRÜCK. Das Kindergesundheitsforum Osnabrück lädt in Kooperation mit dem OTB-Kinderbewegungszentrum Familien am morgigen Samstag von 10 bis 17 Uhr zu einem „Bewegten Gesundheitstag“ in das Veranstaltungszentrum Lagerhalle ein. Geboten werden zahlreiche Informationsstände zum Thema „Bewegte Gesundheit“ sowie viele Mitmachaktionen wie beispielsweise Babymassage, Fadenspiele, Entspannung, Wickel und Auflagen, Unfallprävention, Erste Hilfe und Tragetechniken. Außerdem gibt es ein ganztägiges Sportangebot und ein Theaterstück zum Anschauen und Mitmachen für Kinder ab fünf Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos.

KOMPAKT

Schützenfest des Vereins Lustgarten

OSNABRÜCK. Der traditionsreiche Schützenverein „Lustgarten von 1895“ lädt für dieses Wochenende zum Schützenfest ein. Heute geht es um 20 Uhr los mit dem Kommers im Hotel Ibis. Am Samstag folgt ab 10 Uhr der Schützentag, um 17 Uhr wird die neue Majestäd ausgerufen. Am Sonntag beginnt um 11 Uhr das Königsfrühstück im Hotel Klute. Am Samstag kommender Woche, 12. Juni, folgt der Königsball: Der Sektempfang beginnt um 19 Uhr im Park-Hotel, um 19.30 Uhr folgt der eigentliche Ball. Karten gibt es für 20 Euro, ermäßigt 10 Euro unter Telefon 05 41/40 91 20.

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Media Markt bei.



Medizinische Kompetenz in der Kosmetik – Willkommen in der Zukunft der Anti-Aging-Pflege



Neueröffnung
Heute laden wir Sie ab 13 Uhr herzlich ein.
hair & beauty lounge by Martina Rolf
Töpferstraße 27, 49170 Hagen a.T.W.
www.martina-rolf.de
Telefon 0 54 05/8 08 47 60
Frau Heike Stein, erfahrene kompetente Spezialistin, freut sich Ihnen
IQMSMEDICOSMETICS vorstellen zu dürfen.
Für Erfrischungen und Snacks ist gesorgt.



Shakespeare-Komödie auf Gleis 2

Wie der Osnabrücker Güterbahnhof an der Berliner Kunstakademie zu Ehren kam

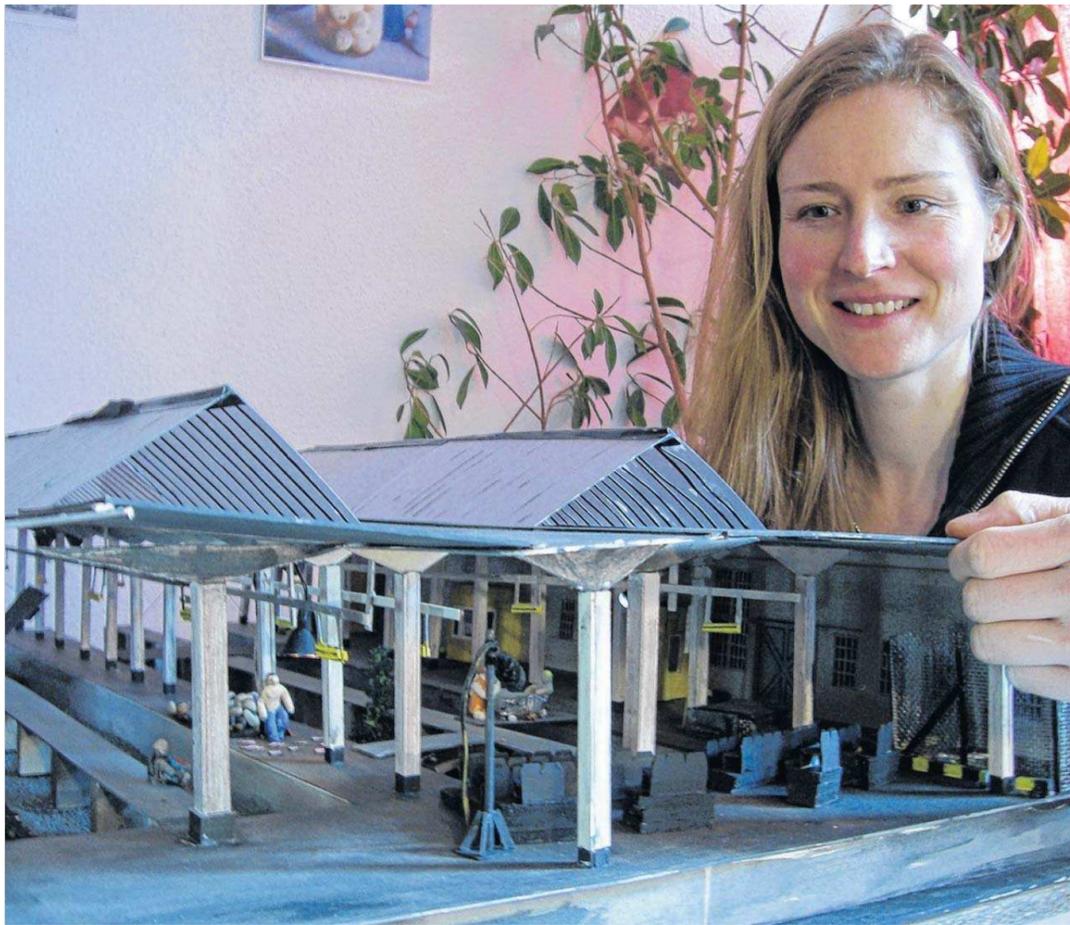
Von Joachim Dierks

OSNABRÜCK. Der verfallende Osnabrücker Güterbahnhof regt nicht nur die Fantasie von Eisenbahn-Nostalgikern an. Auch eine Kunstschaffende hat einen Blick auf ihn geworfen: Die aus Wallenhorst stammende Bühnenbildnerin Vanessa Gärtner hat als Prüfungsarbeit eine Shakespeare-Komödie für die Spielstätte Güterbahnhof eingerichtet.

Ringlokschuppen, Drehscheibe, Güterbahnhof: Sie sind Symbole des Strukturwandels im Verkehrswesen. Sie blieben auf der Strecke, als die Lokomotiven sich das Rauchen abgewöhnten und – im Falle des Güterbahnhofs – der Stückgutumschlag per Bahn gegen den Haus-zu-Haus-Verkehr des Speditionslkw keinen Stich mehr bekam.

„Diese Gebäude haben aber nach wie vor eine starke Identität und Ausstrahlung“, findet Gärtner, „sie schreien geradezu nach einer Umnutzung, nach einer neuen Rolle“. Und da sei Theater der ideale (Interims-)Partner. „Theater ist Verwandlung. Das gilt in besonderem Maße für Shakespeare-Komödien“, weiß die Theater- und Kulturwissenschaftlerin, die sich in ihrem Zweitstudium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee nun ganz der Bühnenbilderei verschrieben hat.

Als für eine Prüfungsarbeit das Ausstattungskonzept für



Im Maßstab 1:50 baute Vanessa Gärtner die Gleise 1 und 2 des Osnabrücker Güterbahnhofs nach. Die angehende Bühnenbildnerin richtete die Bahnanlage als Spielstätte für Shakespeares Komödie „Was Ihr wollt“ ein.

Foto: Joachim Dieck

ein Bühnenstück gefordert war, kam sie auf die Idee, Shakespeares „Was Ihr wollt“ für Gleis 1 und 2 des Osnabrü-

cker Güterbahnhofs einzurichten. Sie bastelte ein Teilmodell des Bahnhofs im Maßstab 1:50, so richtig

schön aus Sperrholz, Pappe, feinkörnigem Schotter für die Gleise und mit Puppenstuben-Lämpchen. Auch die

Graffiti an manchen Säulen durften nicht fehlen. Graf Orsino als Plastilin-Figurine sitzt hinten an Gleis 2 unter

einer einsamen Deckenleuchte und betrachtet die Bilder seiner Liebsten. Die hockt etwas weiter im Gleisbett vor einem Fernseher, daneben Malvolio auf einem Trimm-dich-Rad, das per Generator den Strom zum Betrieb des Fernsehers liefert.

Gärtner macht deutlich, dass Ausstattung mehr ist als Bühnenbild und Kostüme: „Ich beschäftige mich intensiv mit dem Text. Wenn Shakespeares Charaktere auf eine verfremdete Spielstätte treffen, ergeben sich viele neue kleine Spielideen, die ich drehbuchmäßig aufschreibe als Teil der Arbeit.“ Ferner habe sie 15 Szenenstudien in Aquarell-Technik eingereicht.

Das überzeugte ihre Professoren, die die studentische Arbeit mit einer guten Note belohnten. War's das damit, oder folgt der Konzeption irgendwann die praktische Ausführung mit echten Schauspielern und Publikum? „An mir soll's nicht liegen“, sagt Gärtner, „der Güterbahnhof hat seine Eignung als Aufführungsort ja schon bewiesen.“ Beim Theaterfestival „Spieltrieb“ sah sie vergangenen September dort die Oper „Ophelias“ und war begeistert. Der Technische Direktor des Stadttheaters, Peer Rudolph, der bereits seine Erfahrungen mit den Eigenheiten der ungewöhnlichen Spielstätte gemacht hatte, konnte ihr daher manche Anregung für ihre eigene Arbeit mit auf den Weg geben.

Eltern machen Geld locker

Kindertagesstätte Schinkel feiert multikulturell



Den Scheck überreichen Gudrun Malon, Leiterin der Kita, sowie Kerstin Siegel und Svetlana Schulz vom Elternbeirat den Kindern.

Foto: Thomas Osterfeld

fas **OSNABRÜCK.** Spannung, Spiel und Spaß. Das „S“ am Wortanfang zieht sich wie ein roter Faden durch das Sommerfest der städtischen Kindertagesstätte Schinkel. Auch das Wort Spende gehört dazu.

Zum Sommerfest der Kita überreichte der Elternbeirat den Kindern am vergangenen Samstag symbolisch einen Scheck über beinahe 2000 Euro. Das Geld hatten engagierte Eltern durch den Verkauf einer Festschrift und den von Anzeigen darin zusammenbekommen. Anlass dazu war das 60-jährige Bestehen des Kindergartens im vergangenen Jahr.

„Wir haben lange überlegt, was wir von dem Geld an schaffen könnten“, sagte Kerstin Siegel, Mitglied des Elternbeirates. „Es sollte etwas Bleibendes sein.“ Die Eltern entschieden sich für Bewegungsgeräte wie ein Trampolin, Hüpftiere und Wippen. So soll jedes Kind selbst entscheiden können, was es am liebsten mag, und auf vielseitige Weise gefördert werden.

Beim Sommerfest konnten sich Eltern und Kinder zudem an den abwechslungsreichen Unterhaltungsstationen erfreuen. Und auch das war das „S“ allgegenwärtig. So hatten die Eltern ein Spe-

zialitätenbuffet organisiert, das wie die Kita Schinkel multikulturell geprägt war. Und auch das Begrüßungslied der Kinder wurde unter der Leitung von Niklas Kosbü in verschiedenen Sprachen gesungen. Die Besucher konnten Schätze suchen, Riesenseifenblasen pusten und in der Sprachwerkstatt in einen Wettstreit zwischen Eltern und Kindern treten.

Die Kita wurde 1949 durch eine Schenkung des schwedischen Kinderhilfswerks „Rädda Barnen“ ermöglicht und steht bis heute für das Miteinander von Kindern und Eltern, unabhängig von Nationalität und Religion.

Fünf Tage das volle Kulturprogramm

5. Sommerkulturfest in der Dodesheide und am Sonnenhügel

OSNABRÜCK. Die Vielfalt kann sich sehen lassen: Musik, Kabarett, Lesungen und noch einiges mehr bieten die 5. Sommerkulturtage in den Stadtteilen Dodesheide und Sonnenhügel. Gestern wurde die fünftägige Veranstaltung in der Herman-Nohl-Schule eröffnet.

„Das Programm drückt Fantasie, Begeisterung und Mut aus“, unterstrich Karin Jabs-Kiesler. Mit den Sommerkulturtagen werde zudem das Gemeinschaftsgefühl in den Stadtteilen gefördert, sagte die Bürgermeisterin bei der Eröffnung. Gestern Abend fand bereits das Orgelkonzert „Musik von Bach“ in der Thomaskirche statt. Heute startet das Programm um 15 Uhr mit einem Bürgergang, bei dem insbesondere die ehemals britischen Wohnsiedlungen im Mittelpunkt stehen.

Alle zwei Jahre stellen un-

terschiedliche Einrichtungen ein Programm zusammen. Vor allem junge Leute sollten an kulturelle Angebote herangeführt werden, sagt Organisatorin Birgit Strangmann vom Runden Tisch Dodesheide/Sonnenhügel. Zudem soll das Fest Begegnungen ermöglichen und zeigen, was die Stadtteile zu bieten haben.

Eingebunden in das Programm ist auch die Herman-Nohl-Schule, die seit einigen Monaten ihren Standort im Stadtteil Dodesheide hat. Im Vorfeld hatten die Schüler mit dem Künstler Jürgen Hüpel bereits an einem Skulpturenpark gearbeitet, der nun bei der Eröffnung vorgestellt wurde. Aus Holz hatten sie Gerüste erstellt und dann mit Zeitungspapier, Drahtgerüst, Beton und Fliesenkleber die Skulpturen gestaltet. Das Aufstellen der Kunstwerke trage zur Identifikation mit

dem neuen Standort bei, betonte Schulleiter Hanno Middeke. Ein weiteres Kunstprojekt stellte die bildende Künstlerin Elisabeth Parwils in der Grundschule „In der Dodesheide“ auf die Beine. Dort ist am Sonntag auch Treffpunkt für das Frühstück der Nationen. Schüler werden Spezialitäten ihrer jeweiligen Herkunftsländer anbieten.

Das fünftägige Programm bietet zahlreiche weitere Veranstaltungen. Am heutigen Abend gibt es in der Thomaskirche ein Konzert des Gospelchores „Body And Soul“. Weitere Musik wird am Samstagabend im Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße und wiederum in der Schule „In der Dodesheide“ präsentiert. Beschlossen werden die Kulturtage am Montagabend in der Matthäuskirche mit dem Kabarettprogramm „Die Stellvertreter“.



Die geöffnete Hand: Schüler präsentieren die Skulptur, die sie zusammen mit Künstler Jürgen Hüpel für die Sommerkulturtage geschaffen haben (von links): Bastian, René, Berdan, Christof und Fabian.

Foto: Michael Hehmann